

Christopher Street Day Halle (Saale) 2021

Grenzenlose Solidarität: Unsere Stimmen gegen Diskriminierung!

Die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung und Akzeptanz für lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche sowie queere Menschen (im Folgenden LSBTIQ) in Europa befindet sich in einem stetigen Wandel. Prinzipiell ist laut ILGA Europe ein Trend zum Positiven zu erkennen. Nicht zuletzt liegt dies auch an einer – zwar sehr langsamen, aber stetigen - Fortschritten der EU. So wurde beispielsweise im November 2020 erstmals in Brüssel ein Strategie-Papier zur Gleichstellung sexueller und geschlechtlicher Minderheiten vorgestellt. Auch der Ausschluss von Viktor Uspaskich aus der Fraktion Renew Europe im Januar 2021, nachdem er sich abfällig über „Schwuchteln“ äußerte und queere Menschen als „pervers“ bezeichnete, war ein starkes Signal. Bei differenzierter Betrachtung ist allerdings festzustellen, dass es in einigen Ländern Rückschritte bei der Gleichstellung von LSBTIQ gibt. Diese werden zwar insgesamt durch die positiven Fortschritte der anderen Länder ausgeglichen, ja sogar übertroffen, jedoch ist dies auch das Gefährliche an dieser pauschalen Betrachtungsweise. Wir wollen dieses Jahr mit dem CSD Halle (Saale) unter dem Motto „Grenzenlose Solidarität: Unsere Stimmen gegen Diskriminierung“ den Fokus ganz klar auf die Länder in Europa richten, in denen die Rückschritte am stärksten sind und LSBTIQ täglich vor neuen Herausforderungen und Problemen stehen.

Exemplarisch führen wir hier das Beispiel Ungarn an: Die jüngsten politischen Entscheidungen von Präsident Orbán und seiner Regierung sind äußerst allarmierend: Nach dem Verbot der Eheschließung für homosexuelle Paare, wurde im Dezember 2020 auch ein Adoptionsverbot für selbige in die Verfassung des Landes aufgenommen. Im gleichen Zuge wurde auch "das Recht des Kindes" auf "Selbst-Identifikation gemäß seinem Geschlecht bei Geburt" in der Verfassung verankert, was eine klare Positionierung gegen Transidentitäten darstellt. Auch das Aufdrucken von Warnhinweisen auf Büchern mit LSBTIQ-Inhalten stellt einen weiteren Schritt in die völlig falsche Richtung dar.

Neben Ungarn sind die Entwicklungen aber auch in Polen, der Türkei, Rumänien, Griechenland und sogar Finnland rückläufig. In welchen Punkten genau und welche Auswirkungen das auf das Leben der Menschen in diesen Ländern hat, werden wir in der Zeit vom 03.09.2021 bis zum 19.09.2021 im Rahmen der Pride Weeks genau beleuchten.

Neben den prekären Verhältnissen in einigen Ländern Europas für LSBTIQ wollen wir mit dem CSD 2021 noch auf ein zweites Thema aufmerksam machen: Kurz nach unserem CSD findet am 26.09.2021 die Bundestagswahl statt. Auch Deutschland hat laut ILGA 2020 erst 51% der rechtlichen und gesellschaftlichen Gleichstellung von LSBTIQ erreicht.

Derzeit liegen noch keine Wahlprogramme der etablierten Parteien für die Bundestagswahl vor. Sobald dies der Fall ist, werden wir diese auf Herz und Nieren prüfen und ein Wahlforum mit den lokalen Direktkandidierenden veranstalten, in dem sie darlegen sollen, welche unserer politischen Forderungen sie in der kommenden Legislaturperiode umsetzen und somit die Gleichstellung von LSBTIQ voranbringen wollen.

Mit unserem CSD 2021 richten wir einen klaren Appell an alle Menschen in Deutschland und Europa: Grenzen beschränken den Horizont. Zeigt grenzenlose Solidarität! Erhebt eure Stimme gegen Diskriminierungen, Stigmatisierungen und die Missachtung von Menschenrechten! Nur gemeinsam können wir die Gesellschaft respektvoll und nachhaltig gestalten!